

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, ein Planspiel sagt mehr als tausend Bilder

»Wer aufhört zu lernen, ist alt. Er mag zwanzig oder achtzig sein«, sagte Henry Ford, Gründer des bekannten Autoherstellers.

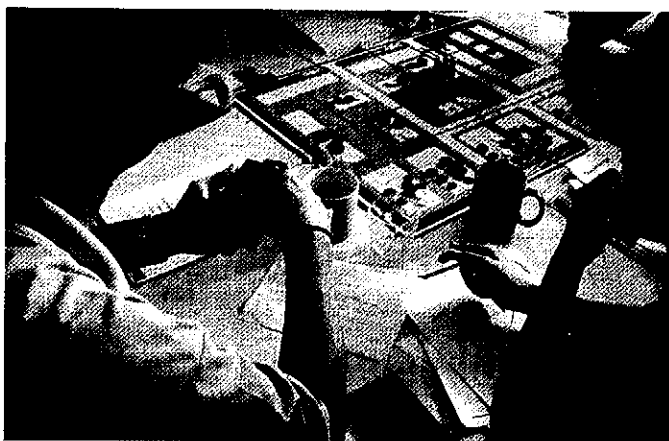
Text: Dr. Willy Christian Kriz, FH Vorarlberg



Ist das Umfeld stabil, so genügt einmaliges Lernen zur Bewältigung von Routinetätigkeiten. In unserer dynamischen und vernetzten Welt

reichen jedoch einmal erworbene Wissensbestände und Handlungsstrategien nicht mehr aus. Lerninhalte, um »heute« gezielt auf die Anforderungen von »morgen« vorzubereiten, sind immer schwerer definierbar. Die aktuelle Forschung spricht von Kompetenz, wenn Menschen lebenslang, reflektiert und selbstgesteuert in Situationen handeln, die durch ein hohes Ausmaß an Unsicherheit und Informationsfülle bei der Bewältigung komplexer Aufgaben gekennzeichnet sind. Planspiele stellen folgerichtig für den Kompetenzerwerb von Mitarbeitern und für die Strategieentwicklung von Entscheidungsträgern praxisnahe Lern- und Reflexionsfelder mit realistischer Komplexität und Handlungsspielraum bereit. Entsprechend Aristoteles' Erkenntnis »Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut« sind Kompetenzen erlernbar und Unternehmensstrategien optimierbar, wenn das Tun zusätzlich kritisch reflektiert wird, denn schon Karl Kraus formulierte: »Man glaubt gar nicht, wie schwer es oft ist, eine Tat in einen Gedanken umzusetzen.«

Bei Planspielen stellen integrierte Reflexions- und Transfermodule die Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse in die Berufspraxis sicher. Im Sinne eines umfassenden Wissensmanagements sind Planspiele eine Form der Wissensrepräsentation, die das Wissen der Mitarbeiter und Führungskräfte veranschaulicht und transparent macht. Gleichzeitig unterstützen Planspiele die Generierung neuen Wissens und somit Innovationsprozesse. Planspiele tragen zu einer zielorientierten Kommunikationskultur bei und rücken insbesondere die Wissensnutzung und die Handlungsfähigkeit ins Zentrum. Der Einsatz von Planspielen lohnt sich für die Beantwortung von drei wichtigen Fragen: 1) Wie ist unsere Vorstellung von Zukunft?, 2) Wie erreichen wir diese Zukunft?



und 3) Wie stellen wir diese Zukunft nachhaltig sicher, damit wir nicht zurückfallen?

Das Europäische Planspielforum versteht sich als Plattform zur Diskussion aktueller Entwicklungen und »Best Practices« von Planspielmethoden. Am Donnerstag, den 15. Februar, wird das Forum wieder in Kooperation mit dem Planspielfachverband SAGSAGA durchgeführt. Die Leitung haben Dr. Willy Christian Kriz, FH Vorarlberg, Prof. Dr. Eckart Liesegang, FH Pforzheim, und Nils Högsdal, TATA Interactive Systems GmbH, Tübingen. Eine Reihe von hochkarätigen Referenten (u.a. Prof. Dr. Albert Angehrn, Director des Centre for Advanced Learning Technologies des European Institute of Business Administration INSEAD, Frankreich) werden aus verschiedenen Perspektiven (Entwickler bis Anwender, Unternehmens- bis Hochschulbereich) das gesamte Spektrum an Planspielmethoden darstellen (u.a. Beiträge zu Großgruppenplanspielen, zu webbasierten Online-Planspielen, zu maßgeschneiderten Unternehmensplanspielen). ■

Sektion: 23. Europäisches Planspielforum/Simulation & Gaming, Donnerstag, 15. Februar 2007, 10.00–17.00 Uhr
Weitere Informationen: www.sagsaga.org



MESSEBAUGLEICH

MESSEBAUGLEICH GmbH
Römerweg 1 ■ 76287 Rheinstetten
Telefon 0721/33 44-0 ■ Fax 37 88 60
anfragen@messebau-gleich.de
www.messebau-gleich.de

